

Wir kaufen, was Sie lesen

Dr. Christina Repolust, 9. November 2017

„Wir kaufen, was Sie lesen!“ Eine Aussage, die Sie mit Rufzeichen oder Fragezeichen versehen können. Wie gestalten Sie die Buchauswahl, wie den Aufbau des Buchbestandes in den einzelnen Systematikgruppen?

BuchhändlerIn

„Die Buchhändler wissen, was aktuell nachgefragt wird. Sie haben durch die VertreterInnen der Verlage einen Überblick über Trends, können Medien empfehlen, die Interesse finden, sich gut verkaufen und daher auch in der Bibliothek häufig ausgeliehen werden“.

Rezensionen

Die bibliothekarischen Rezensionen geben einen Überblick darüber, welche Medien zu welcher Bestandsgröße passen. Neben der bibliothekarischen Rezension interessieren wir uns für gut lesbare Besprechungen, für Literaturkritiken in den Feuilletons der Zeitungen – Salzburger Nachrichten, Standard, Presse, Zeit, FAZ, NZZ

www.orf.at

www.wirlesen.org

www.biblio.at

www.stube.at

LeserInnen-Wünsche

Es sind informierte LeserInnen, die das Team mit Buchwünschen „versorgt“, dann dafür sorgt, dass der Bekanntenkreis diese Bücher entlehnt, schließlich hat man sie extra auf Wunsch erworben. Diese Buchwünsche decken sich meistens mit den Titeln der Bestenlisten: Wichtig ist nur, dass LeserInnen auf ihre Wünsche Rückmeldungen erhalten, Buch ist da oder Buch wird nicht erworben, da zu speziell für die Ausrichtung der jeweiligen Bibliothek.

Bestenlisten

Sie zeigen, welche Autoren/Bücher am meisten verkauft werden und regen an, genau diese Autoren/Bücher zu lesen. Wer X gelesen ist, kann mitreden. Wer X in der Bücherei hat, der/die hat eine aktuelle Bücherei. Wenn das aktuelle Buch eines Autors prämiert wird, werden die vorherigen Publikationen auf einmal interessant, auch hier den Markt beobachten.

Das kleine Feine und die Masse

Populäre Lesestoffe, Neuerscheinungen prämierter Autorinnen und Autoren, Lyrikbände aus dem Kleinverlag: Es kommt immer auf die Mischung an. Der Kriminalroman hat die Funktion des Gesellschaftsromans übernommen: Nordische KrimiautorInnen verarbeiten rund um Mord und Totschlag gesellschaftliche Trends – Menschenhandlung, Gewalt gegen Frauen/Kinder, Umwelt- und Finanzskandale. Im Krimi wird gut gekocht, werden Rezepte und Beschreibungen der Städte, in denen die jeweiligen KommissarInnen agieren, zum Plot dazugegeben.

Wo ist die literarische Auseinandersetzung?

Die Zeiten, in denen sich BibliothekarInnen rechtfertigen mussten, warum sie AutorInnen wie Christine Nöstlinger, Astrid Lindgren, Franz Innerhofer, Thomas

Bernhard etc. fördern, sollten vorüber sein. Umstürzler? Nöstlinger und Lindgren haben lange vor der Implementierung der Kinderrechte in der Bundesverfassung genau darüber geschrieben: Dass Kinder Rechte haben!

Welche LeserInnen-Typen besuchen die Bibliothek?

Gerda, 40, Erzieherin, interessiert sich für Krimis. Zu brutal soll es dabei aber nicht zugehen, sie bevorzugt interessante Ermittler-Charaktere, Thriller mag sie weniger. Eva Rossmann etwa folgt sie Buch für Buch, sie besucht auch die Veranstaltungen der Bibliothek. „Wenn ich lese, will ich mich entspannen. Ich mag es, vom Text gar nicht mehr wegzukommen, dann lese ich auch bis spät in die Nacht. Zu blutig mag ich es nicht. Mit Fantasy-Literatur kann ich gar nichts anfangen, ich mag reale Geschichten, düstere Charaktere, spannende Handlungen.“

Valentin, 56, arbeitet in der IT-Branche, interessiert sich für Politik. „Ich will die Zusammenhänge aus der Geschichte verstehen. Woher kommen jetzt die Populisten? Mein Geschichtsunterricht in der Schule hat mir keine Antworten gegeben. Ich suche gut lesbare Bücher, die einzelne Kapitel der Geschichte spannend abhandeln, gern auch Biografien von Politikern, die sich kritisch mit deren Ideologie, Persönlichkeit, auseinandersetzen.“

Mirjam, 25, derzeit arbeitslos, interessiert sich für Handwerkliches. „Ich habe jetzt Zeit und will einfach Neues ausprobieren. Ich bin auf der Suche nach Inspirationen, Anleitungen zum Selbermachen – vom Brotbacken bis zum Restaurieren von Möbeln. Vermutlich tendiere ich in Richtung Selbstversorger, finde ich dazu etwas in der Bücherei?“

Thomas, 65, Tischler, interessiert sich für zeitgenössische Literatur: „Krimis sind ja schön und recht, ich finde sie zu konstruiert. Jetzt habe ich endlich Zeit, die aktuelle Literatur zu lesen, ich lese aktuell den neuen Kehlmann. Haben Sie mehr Bücher von diesem Autor? Eigentlich würde ich gern mit wem über diesen Roman reden, besonders die Sprache gefällt mir, sehr dicht, intensiv. Gibt es in der Nähe einen Literaturkreis?“

Verena, 38, Verkäuferin, hat schon lange kein Buch gelesen. „Ich lese Zeitungen, gern auch Zeitschriften. In der Schule haben wir interessante Jugendbücher gelesen, die Welle und so. Dann kamen die Kinder, ich arbeitete Teilzeit, Zeit zum Lesen habe ich mir nicht mehr genommen. Das ändere ich gerade, ich suche ein Buch, das nicht zu anstrengend ist, ich will wieder einsteigen. Egal, worum es im Buch geht, es soll mir gefallen. Am Anfang will ich mir nicht ein zu dickes Buch zumuten, haben Sie für mich eine Empfehlung?“